

KARL CARSTENS

**Grundgedanken
der amerikanischen Verfassung
und ihre Verwirklichung**

Zweite Auflage

Unveränderter Nachdruck
der Auflage von 1954



Duncker & Humblot · Berlin

KARL CARSTENS

Grundgedanken der amerikanischen Verfassung
und ihre Verwirklichung

KARL CARSTENS

Grundgedanken
der amerikanischen Verfassung
und ihre Verwirklichung

Zweite Auflage

Unveränderter Nachdruck
der Auflage von 1954



Duncker & Humblot · Berlin

Als Habilitationsschrift auf Vorschlag
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln
gedruckt mit Unterstützung
der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage 1954

Alle Rechte vorbehalten
© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISBN 3-428-12060-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☞

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die Grundzüge der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika sind in Deutschland weitgehend bekannt. Weniger bekannt ist dagegen die nähere rechtliche Ausgestaltung der Verfassungsgrundsätze und ihre Verwirklichung in der Staats- und Gerichtspraxis des Landes. Hiervon handelt die vorliegende Arbeit. Sie will keinen umfassenden Überblick über das amerikanische Verfassungsrecht geben, sondern sie beschränkt sich auf die Behandlung einiger weniger tragender Grundgedanken.

Die Schwierigkeiten, die sich einem solchen Unternehmen entgegenstellen, beruhen vor allem darauf, daß es unmöglich ist, die Fülle der Erscheinungsformen des amerikanischen Verfassungsrechts auch nur annähernd erschöpfend zu erfassen. Zum anderen ist die Deutung politischer und sozialer Vorgänge, die sich in einem fremden Land abspielen, für den Außenstehenden immer mit der Gefahr des Mißverständnisses, der Fehldiagnose belastet. Die vorliegende Arbeit möchte daher vor allem die Aufmerksamkeit auf einige Phänomene lenken, zu ihnen Stellung nehmen und zu einer weiteren Betrachtung dieser außergewöhnlich fesselnden Materie anregen.

Es ist mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle meinen verehrten Lehrern an der Universität Yale: Harold L. Lasswell, Myres S. McDougal und George F. Braden für die Einblicke zu danken, die sie mir in das Wesen der amerikanischen Verfassung und in ihre Zusammenhänge mit den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Strömungen des Landes gegeben haben. Herrn Professor Jahrreiss von der Universität Köln und Herrn Professor Fraenkel von der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin bin ich zu besonderem Dank für wertvolle Anregungen und kritische Hinweise verbunden.

Bonn, im November 1953.

Karl Carstens

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Verzeichnis der Abkürzungen und Erklärung der Zitate	10
Einleitung	11

Erster Teil.

Grundsätze des amerikanischen Verfassungsrechts

1. Kapitel: Regierung durch das Volk	19
A. Einführung	19
B. Parteien	24
C. Die Wahlen zu den gesetzgebenden Organen	30
D. Die Wahl des Präsidenten	36
E. Druckgruppen	40
F. Die öffentliche Meinung	44
G. Zusammenfassung	46
2. Kapitel: Trennung der Gewalten	48
A. Ursprung und Entwicklung	48
B. Der Kongreß (Legislative)	52
1. Der Senat	52
2. Das Repräsentantenhaus	54
3. Befugnisse des Kongresses	55
C. Der Präsident (Exekutive)	62
1. Die Befugnisse des Präsidenten	62
2. Die Bundesverwaltung	72
3. Die Bundesbeamten	74
D. Die Bundesgerichte	76
E. Die unabhängigen Kommissionen	81
F. Zusammenfassung	88

	Seite
3. Kapitel: Gerichtliche Nachprüfung (Normenkontrolle)	90
A. Wesen und Entwicklung	90
1. Allgemeines	90
2. Entstehung	92
3. Marbury v. Madison	94
4. Die Entwicklung von 1880 bis 1930	98
5. Der Kampf zwischen F. D. Roosevelt und dem Obersten Gerichtshof	105
6. Der neue Gerichtshof	115
7. Die jüngste Entwicklung	120
B. Die Regeln über den Umfang des Nachprüfungsrechts	121
1. Allgemeines	121
2. Keine Nachprüfung politischer Entscheidungen	122
3. Die Rechtstreitregel (case and controversy rule)	124
4. Die Unvermeidlichkeitsregel	125
5. Die Nachteilsregel	125
6. Zweifelsfälle	126
7. Teilweise Ungültigkeit	126
8. Die bindende Kraft der Präzedenzfälle (stare decisis)	126
C. Kritische Würdigung	128
4. Kapitel: Föderalismus	132
A. Die territoriale Entwicklung der USA seit 1787	132
B. Die verfassungsmäßige Sicherung des Bestandes der Einzelstaaten	133
C. Die Entwicklung des föderalistischen Prinzips	134
D. Gesetzgebung	137
1. Allgemeines	137
2. Einzelne Klauseln der Bundesverfassung	139
3. Ausschließliche Befugnisse der Einzelstaaten	149
4. Indirekte Einwirkungsmöglichkeiten des Bundes auf die Einzelstaaten	150
E. Außenpolitische Vertretung	151
F. Verwaltung	154
5. Kapitel: Schutz der Grundrechte Freiheit, Leben, Eigentum	156
A. Einführung	156
B. Die den Bundesgesetzgeber und die Bundesgewalt bindenden Grundrechte	161
1. Die Generalklausel des 5. Verfassungszusatzes	161
2. Die demokratischen Grundfreiheiten (Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit)	163
3. Die Religionsfreiheit	165
4. Schutz vor Enteignungen	165
5. Prozessuale Schutzvorschriften	166
6. Strafrechtliche Schutzvorschriften	172

	Seite
7. Der Gleichheitssatz und das Verbot der Sklaverei und Zwangsarbeit	173
C. Die die Einzelstaaten bindenden Grundrechte	174
1. Die speziellen Grundrechtsvorschriften	174
2. Die Vertragsklausel	175
3. Die Generalklauseln des 14. Verfassungszusatzes	177
6. Kapitel: Schutz der äußeren und inneren Sicherheit	183
A. Die Bestimmungen der Verfassung	183
B. Die Bundesgesetze zum Schutze der Sicherheit	184
C. Der Konflikt zwischen Sicherheit und Freiheit (Die Lehre von der klaren gegenwärtigen Gefahr)	187

Zweiter Teil.

Anwendung der Verfassungsgrundsätze

Einleitung	194
7. Kapitel: Die Stellung der Minderheiten	196
A. Allgemeine Kennzeichnung des Minderheitenproblems	196
B. Die rassischen Minderheiten (Neger)	199
1. Allgemeines	199
2. Die Lynchjustiz	201
3. Übergriffe einzelstaatlicher Beamter	202
4. Mitwirkung als Geschworene	207
5. Teilnahme an den Wahlen	208
6. Räumliche Trennung der Rassen	212
7. Berufsleben	218
8. Zusammenfassung	220
C. Religiöse Minderheiten (Jehovas Zeugen)	220
1. Allgemeines	220
2. Die 8 „Jehovas-Zeugen-Fälle“	221
D. Politische Minderheiten (Kommunisten)	230
1. Allgemeines	230
2. Bloßstellung	232
3. Strafandrohung	234
4. Schutzhaft	237
5. Entlassung aus dem öffentlichen Dienst	237
6. Maßnahmen gegen Gewerkschaftsführer	241
7. Maßnahmen gegen Ausländer	243
8. Zusammenfassung	244
8. Kapitel: Folgerungen	246
Literaturverzeichnis	257
Verzeichnis der Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs	261

Verzeichnis der Abkürzungen und Erklärung der Zitate

A.A.A.	Agricultural Adjustment Act
A.F. of L.	American Federation of Labor
C.C.A.	Circuit Court of Appeals
C.I.O.	Congress of Industrial Organizations
F.	Federal Reporter
F. 2 nd	Federal Reporter 2 nd Series
F. Supp.	Federal Reporter Supplement
F.E.P.A.	Fair Employment Practice Act
F.B.I.	Federal Bureau of Investigation
F.T.C.	Federal Trade Commission
I.C.C.	Interstate Commerce Commission
L.Ed.	Lawyer's Edition, U.S. Supreme Court Reports
N.I.R.A.	National Industrial Recovery Act
N.L.R.A.	National Labor Relations Act
N.L.R.B.	National Labor Relations Board
S.E.C.	Securities and Exchange Commission
S.Ct., Sp.Ct.	Supreme Court Reporter (U.S.)
Stat.	United States Statutes at Large
U.N.	United Nations
U.S.	United States oder
	United States Supreme Court Reports, Official Reports
U.S.C.	United States Code
U.S.C.A.	United States Code Annotated
Z.a.ö.R.V.	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Die Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes sind im allgemeinen nach den

United States Supreme Court Reports-Official Reports, abgekürzt: U.S., ausnahmsweise nach dem

Supreme Court Reporter, abgekürzt: S.Ct. oder Sp.Ct., zitiert.

Bei den vor 1874 ergangenen Entscheidungen sind meistens — entsprechend der amerikanischen Übung — die Namen der Berichterstatter zitiert, und zwar:

Dallas	abgekürzt Dall.	für die Jahre	1789—1800
Cranch		" "	1801—1815
Wheaton	" Wheat.	" "	1816—1827
Peters	" Pet.	" "	1828—1842
Howard	" How.	" "	1843—1860
Black	" "	" "	1861—1862
Wallace	" Wall.	" "	1863—1874

Die Jahreszahlen hinter dem Zitat beziehen sich entweder auf das Kalenderjahr oder auf das Gerichtsjahr, in dem die Entscheidung ergangen ist. Das Gerichtsjahr beginnt im Oktober und wird nach dem Kalenderjahr bezeichnet, in dem es beginnt.

Einleitung

Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika ist durch eine Reihe von Tatsachen bestimmt worden, die in ihrem Zusammenwirken den Menschentypus des Amerikaners geformt haben.

Die ersten weißen Siedler auf dem Boden der neuen Welt waren Auswanderer. Ein großer Teil von ihnen verließ seine europäische Heimat um religiöser Verfolgung willen; sie suchten Freiheit für ihren Glauben. Alle hatten schwere Strapazen und Kämpfe zu bestehen, bevor die weiße Besiedlung Amerikas gesichert war. Nur kräftige, willensstarke Männer überstanden die Anstrengungen der ersten Jahrzehnte. Als im Laufe des 18. Jahrhunderts die ursprünglichen, im Osten des Kontinents liegenden englischen Kolonien ihre Selbständigkeit errungen hatten und sich nach Westen auszubreiten begannen, machte eine Generation nach der anderen dieselben harten Erfahrungen, wie die ersten Kolonisatoren. Es entwickelte sich der Typ des Pioniers, des Grenzers, des auf sich allein gestellten, nur sich selbst und seiner Kraft vertrauenden, unabhängigen, freiheitsliebenden Farmers, der eine tiefe Abneigung gegen jeden obrigkeitlichen Eingriff in seinen persönlichen Bereich empfand.

Die Rolle des Staates ist daher in Amerika von Anfang an eine andere gewesen als in Europa. Der negative Staat, also der Staat, der sich auf die Erhaltung der notwendigen inneren Ordnung und auf den Schutz der Nation gegen äußere Feinde beschränkte, blieb bis weit in das 20. Jahrhundert hinein das amerikanische Ideal. Erst spät zeigten sich die ersten Ansätze eines „positiven Staates“, d. h. eines Staates, der für eine soziale Gerechtigkeit eintritt, der die Wirtschaft lenkt und den Arbeitsfrieden zu erhalten sucht¹. Viele Amerikaner empfinden noch heute eine tiefe Abneigung gegen jede Art von staatlicher Tätigkeit auf diesen Gebieten. Der auf eigener Kraft beruhende Erwerb von Eigentum, von Wohlstand und Reichtum, erscheint ihnen als einer der wesentlichen Zwecke des menschlichen Daseins. Diesem

¹ Über die ersten Ansätze der positiven Staatslehre um 1840 vgl. *Gabriel*, Die Entwicklung des demokratischen Gedankens, S. 208 ff.

amerikanischen Menschentypus mußten die Ideen der Aufklärung wie eine Bestätigung seiner eigenen Lebensweise erscheinen. In keinem anderen Land haben daher die Theorien der Naturrechtler des 18. Jahrhunderts über die natürliche und unveräußerliche Freiheit des Menschen, über die Unverletzlichkeit des Eigentums, über die Souveränität des Volkes und über die Abhängigkeit der Regierenden vom Volk einen so tiefen Einfluß gehabt wie in den USA. Diese Ideen bilden noch heute das geistige Fundament der amerikanischen Nation.

Alle großen Kriege, die die USA geführt haben, waren oder erschienen den Amerikanern als ein Kampf für die Freiheit. Im Unabhängigkeitskrieg ging es um die Freiheit des Landes von der englischen Herrschaft, im Sezessionskrieg um die Befreiung der Negerklaven, in den beiden Weltkriegen um die Erhaltung der freiheitlichen demokratischen Staatsform in der Welt.

Als im 19. und 20. Jahrhundert Millionen von Einwanderern aus Europa und Asien in den neuen Kontinent hineinströmten, gelang es, trotz der außerordentlichen Verschiedenheit mancher Immigranten von dem einheimischen Volkstypus die Einheit der amerikanischen Ideenwelt zu erhalten. Von der 2. und 3. Generation an unterschieden sich die Einwanderer in ihrer Denkweise kaum noch von ihren alteingesessenen Mitbürgern. Hier zeigte sich die starke verbindende Kraft, die von den Symbolen des amerikanischen Volkes ausstrahlt.

Die bedeutsamsten dieser Symbole sind zwei Präsidenten (*George Washington* und *Abraham Lincoln*), zwei Dokumente (die Unabhängigkeitserklärung von 1776 und die Verfassung von 1787) und die amerikanische Flagge².

Präsident *Washington* war der Vorkämpfer für die Freiheit im Unabhängigkeitskrieg, der Erste unter den Schöpfern der Verfassung und der erste Präsident der Union. Sein Name ist in der Hauptstadt des Landes, in einem großen Staat im Nordwesten der Union, in zahlreichen Straßennamen, Schulnamen, Denkmälern und Bildern festgehalten.

Abraham Lincoln erscheint als der Retter der Union, die im Bürgerkrieg 1861 bis 1865 auseinanderzufallen drohte. Er hat die amerikanischen Ideale so vollendet formuliert, wie kaum jemand vor ihm oder nach ihm. Besonders die Rede, die er bei der Einweihung des Nationalfriedhofs von Gettysburg im Jahre 1863 hielt und die den berühmten Satz von der „Herrschaft des Volkes durch das Volk und

² Eine gute Analyse der amerikanischen Symbole findet sich bei *Gabriel*. Die Entwicklung des demokratischen Gedankens, S. 94 ff. u. S. 413 ff.

für das Volk“ enthält, ist zu einem Glaubensbekenntnis des amerikanischen Volkes geworden.

Aus der Unabhängigkeitserklärung von 1776 sind die Sätze über die Gleichheit aller Menschen und über die Menschenrechte auf Leben, Freiheit und Glück Gemeingut des ganzen Volkes geworden.

Die größte Verehrung genießt die Fahne. In vielen amerikanischen Schulen grüßen die Kinder die Fahne jeden Morgen mit folgenden Worten:

„Ich gelobe Treue der Fahne der Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik, für die sie weht, einer unzertrennlichen Nation mit Freiheit und Gerechtigkeit für alle.“

Der Richter *Oliver Wendel Holmes*, eine der großen liberalen Persönlichkeiten der amerikanischen Geschichte, hat einmal gesagt:

„Wir leben in Symbolen. Für den nüchternen Menschen ist die Flagge nur ein Stück bunten Stoffes, aber ihr Rot ist unser Lebensblut, ihre Sterne sind unsere Welt, ihr Blau ist unser Himmel, ihr gehört unser Land, nach ihrem Willen wirft sie unser Leben fort.“³

Die symbolhafte Kraft der Verfassung beruht einmal auf ihrem ehrwürdigen Alter von jetzt 166 Jahren. Sie ist seitdem fast unverändert in Kraft⁴. Das ist um so bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß die USA am Ende des 18. Jahrhunderts ein Agrarland waren, das aus 13 im Osten des Kontinents liegenden Einzelstaaten mit einer Einwohnerzahl von etwa 3,8 Millionen bestand. Die Einwohner waren ihrer Abstammung nach nahezu homogen⁵, wenn man von der Negerbevölkerung, die damals in dem Status von Sklaven lebte, absieht. Heute sind die USA das höchstentwickelte Industrieland der Erde. Sie füllen einen Kontinent aus und bestehen aus 48 Einzelstaa-

³ Aus einer Rede auf den Chefrichter Marshall, die *Holmes* 1901 gehalten hat. Zitiert bei *Pritchett*, *The Roosevelt Court*, 1948, S. 280.

⁴ Im ganzen ist die Verfassung seit 1787 durch 22 Zusatzartikel (amendments) ergänzt worden. Die ersten 10 Zusatzartikel, die den Katalog der Grundrechte enthalten und die schon 1791 in Kraft traten, bilden fast einen Teil der ursprünglichen Verfassung. Der Katalog der Menschenrechte wurde nach dem Bürgerkrieg um 3 weitere Zusatzartikel erweitert, durch die die Rechtsstellung der Neger gefestigt werden sollte (Nr. 14 bis 16). Ein Zusatzartikel (Nr. 19) führte 1920 das Frauenstimmrecht ein. Von den verbleibenden 8 Zusatzartikeln heben sich 2 gegenseitig auf. Nr. 18 führte die Prohibition ein. Nr. 21 schaffte sie wieder ab. Die 6 restlichen Zusatzartikel betreffen:

- die Jurisdiktion der Bundesgerichte (Nr. 11)
- die Wahl des Präsidenten und die Wahl des Senats (Nr. 12)
- die Steuerhoheit des Bundes (Nr. 16)
- die Amtszeit des Präsidenten und die Legislaturperiode des Kongresses (Nr. 20 u. 22).

⁵ Sie waren englischer und schottischer Abstammung, dazu kam eine kleine Gruppe von Holländern und Deutschen.